



Fotoprotokoll
20. Januar 2020

Auswertungsworkshop
Lass uns reden!
... über Mobilität und Klimaschutz

Moderation / Beratung:
Axel Jürgens, Peters & Helbig GmbH, Essen

20. Januar 2020
Auswertungsworkshop

**GELSENKIRCHEN –
LASS UNS
REDEN!**

... über Mobilität und Klimaschutz



klimaGEntal
Klimaschutz: einfach, immer, überall

**Zukunft Mobilität
Gelsenkirchen**

**Stadt
Gelsenkirchen**

Ziele für heute

- **Die Ergebnisse der Konferenz reflektieren.**
- **Empfehlungen zum Umgang mit den Ergebnissen und zu nächsten Schritten.**



Programm

16:30 Ankommen

Check In

17:00 Begrüßung

Dr. Christopher Schmitt, Stadtrat für Wirtschaftsförderung,
Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice

Überblick zu Zielen und Ablauf

Moderator Axel Jürgens

Kurzreflexion der Veranstaltung

mit den Nachbarn ins Gespräch kommen

Chancen und Risiken: Austausch zu den Kriterien aus der Veranstaltung

in Kleingruppen an vorbereiteten Postern

Empfehlungen an Politik und Verwaltung

in Kleingruppen

Ausblick auf die weitere Beteiligung Masterplan und Klimakonzept

im Plenum

bis 20:00 Abschlussrunde

Pausen werden gemeinsam mit den Teilnehmenden vereinbart.

Moderation: Axel Jürgens, PETERS & HELBIG GmbH



Kommentare / Fragen aus dem ersten Austausch

Welche Konsequenzen
haben Entscheidungen
für mich ...

Welche Erfahrungen
machen andere ...
(z.B. Düsseldorf, Freiburg)

Wen müssen wir
noch miteinbeziehen ...

Wie können weitere
Gruppen (z.B. Arbeitgeber)
mit einbezogen ...
(z.B. Handwerker)

Wie entstehen gute
Entscheidungen ...

Wie gehen wir mit
Konflikten zwischen
Gruppen um ...

Wie entsteht eine
möglichst breite
Trägerschaft ...

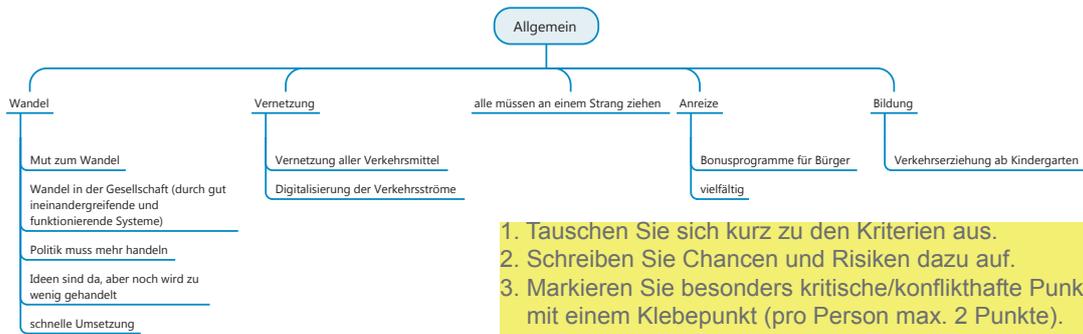
Wer entscheidet
am Ende über
die Konzepte ...

Wie können wir
aus den Ergebnissen
für den weiteren Weg
lernen ...

Wie entsteht ein
ausgewogenes
Konzept für Mobilität
und Klimaschutz ...

Was bedeutet
ausgewogen ...

Wozu, wie und wann
können wir die
Kompetenzen von
Bürgerinnen gut nutzen ...



Welche Chancen sehen wir...

- besserer Verkehrsfluß
- bessere Übergänge zu verschiedenen Verkehrsmitteln
- mehr Rücksicht
- mehr Information
- Vereinfachung ÖPNV (Transparenz)
- Kinder erziehen die Eltern

Welche Risiken sehen wir...

- werden ältere Menschen abgehängt? (Digitalisierung)
- Interessenkonflikte (Fußgänger, Radfahrer, ...)
- Einzelhandel
- Interessen einzelner Städte (Vorra = GIS)

Weitere Kommentare / Ideen

- gute Kommunikation zur Gestaltung des Wandels
- bessere Einbeziehung der Betroffenen
- Bonus für Bahrfahrer zum Einzelhandel
- Konzepte über Stadtgrenzen hinaus
 - ↳ Busse über Autobahn
- ortszeitabhängige Verkehrsführung
- Hinweistafeln auf Alternativen
- mehr Lob/Smileschilder
- Bevorrechtigung für Radfahrer an Ampeln

Sinn / Vision

"Autos spielen keine Rolle mehr in der Zukunftsvision"

mehr für die Menschen tun, weniger
im Sinne der Unternehmen

es ist ruhiger

Luftqualität ist besser

Vision Zero (keine Verkehrstoten)

1. Tauschen Sie sich kurz zu den Kriterien aus.
2. Schreiben Sie Chancen und Risiken dazu auf.
3. Markieren Sie besonders kritische/konfliktreiche Punkte mit einem Klebepunkt (pro Person max. 2 Punkte).

Welche Chancen sehen wir...

- stressfreie Besuche i.d. Innenstadt für GE-Bürger und Auswärtige
- Verminderung der innerstädtischen Unfall-situation / mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger
- verständliches Miteinander von allen Verkehrsteilnehmern

Welche Risiken sehen wir...

- Verlust von Arbeitsplätzen in der Automobilindustrie
- ggf. Rückgang der Umsätze des Handels
- wer trägt die Kosten für ein „radikales“ Umwelt- und Mobilitätskonzept??

Weitere Kommentare / Ideen

- ÖPNV sollte komfortabler werden
- " müsste besser abgestimmt werden (Fahrpläne, Verbindungen, Taktung etc)
- Spritzenwagen einsetzen / Straßenüberholung
- Geschäfte finanzieren Fußgänger

Beteiligung

dialogorientiert

1. Tauschen Sie sich kurz zu den Kriterien aus.
2. Schreiben Sie Chancen und Risiken dazu auf.
3. Markieren Sie besonders kritische/konfliktreiche Punkte mit einem Klebepunkt (pro Person max. 2 Punkte).

Welche Chancen sehen wir...

Bürgerentscheid als Möglichkeit
„Echter“ Beteiligung

Transparenz auch auf anderen Medien
als die Zeitung

- Bürgerbrief → Postkarte mit
Mobilitätsbezogenen Fragen

Konkrete Fragen an Knoten-
punkten auf Plakaten/Tafeln
aushängen → mit ~~der~~ Kontakt-
adresse

Welche Risiken sehen wir...

„Lauteste Stimmen“ werden stärker
mit einbezogen

- Administrativer Aufwand
- Papierverbrauch
- fehlende Rückmeldung der
Verwaltung (→ Monitoring)

zu viele Rückmeldungen!

- Meinung der Menschen bleibt aus,
die an Zugangsschwellen scheitern

Weitere Kommentare / Ideen

- Team Kommunikation, welches auf sämtlichen Medien den aktuellen Stand
des Masterplans kund tut.

Probe betriebs von Maßnahmen und DSfrage der Erfahrungen der Bürger

Klimaschutz

Begrünung / mehr grüne Flächen (2)

Verbesserte Förderung energetischer Sanierungen

Reform der Bauindustrie (Holz statt Beton)

Zero Carbon (keine weitere
Flächenversiegelung)

Verbesserte Förderung zum Umstieg
von Öl-/Kohlenutzung

1. Tauschen Sie sich kurz zu den Kriterien aus.
2. Schreiben Sie Chancen und Risiken dazu auf.
3. Markieren Sie besonders kritische/konfliktreiche Punkte mit einem Klebpunkt (pro Person max. 2 Punkte).

Welche Chancen sehen wir...

- Lebensqualität
- Lebensräume für Flora & Fauna
- besseres Klima (z.B. Temperatur) in der Stadt (gegen Hitzeiseln)
- bei Sanierung o. Neubau direkt Kostenvorteile zu energetischer Sanierung
↳ Vorteil für BürgerInnen

Welche Risiken sehen wir...

- Konflikte mit Immobilienbesitzern
- Bereitschaft d. BürgerInnen erst bei Eintreten persönl. Vor- oder Nachteilen
- fehlende Handwerksbetriebe für großflächige Sanierungen !?
- Spätfolgen energetischer Sanierung nicht geklärt (Styropor, Entzug ~~von Wärme~~ ...)

Weitere Kommentare / Ideen

- Information der BürgerInnen über Baumfällungen & Neupflanzungen
- Regeln zur Begrünung von Vorgärten
- Information über Klimaschutzmaßnahmen (über z.B. Internetportal)
- Pläne müssen bei Umbau weniger Versiegelung

Individualverkehr

Stromnetz für E-Mobilität

Elektro-Autos

H2

weniger Flächen für Autos

autofreie Innenstadt

1. Tauschen Sie sich kurz zu den Kriterien aus.
2. Schreiben Sie Chancen und Risiken dazu auf.
3. Markieren Sie besonders kritische/konfliktreiche Punkte mit einem Klebepunkt (pro Person max. 2 Punkte).

Welche Chancen sehen wir...

- Wie nutzen wir die freien Flächen? - mehr Grün,
Einkauf, Gastronomie
=> Attraktivität steigern
=> Radwege ausbauen / Fußwege
- Parkplätze außerhalb + Shuttle ^{busse} in die Innenstadt
 - Image wandel + Modernisierung von den ~~alten~~ Parkhäusern
 - städtebauliche Neugestaltung der Verkehrsflächen
 - alternative Antriebskonzepte fördern

Welche Risiken sehen wir...

- Kombinierte Rad-/Autowege => Unfallgefahr
- Kaufkraftverlust
- Verlust der ~~Attraktivität~~ Attraktivität der Innenstadt
- Versorgungsprobleme bezüglich E-Autos

Weitere Kommentare / Ideen

- Verkehrsruhe / Einbahnstraßen
- wo genau fängt der „autofreie“ Bereich an
- autofreie Stufen in der Innenstadt

Fußgänger

sichere Fußwege

psychologische (Beleuchtung, Einsehbarkeit)
Sauberkeit - Natur
Ausbau, Bänke, Abstand
zur Straße

1. Tauschen Sie sich kurz zu den Kriterien aus.
2. Schreiben Sie Chancen und Risiken dazu auf.
3. Markieren Sie besonders kritische/konfliktreiche Punkte mit einem Klebepunkt (pro Person max. 2 Punkte).

Welche Chancen sehen wir...

- Beleuchtung → Ziel tageszeitunabhängiger
- Zustand der Fußgängerwege
- Breite Gehwege
- Eindeutige Kennzeichnung/Beschilderung
- Mehr Begegnung
- Gesundheitsprävention (Spielgeräte auf Schulwegen)
- Wegweiser Kultur/Ämter, wichtige Punkte
- Fußgängershops (temporär) vor Schulen/Kiga.
- Kinder lernen über Quartier besser kommen

Welche Risiken sehen wir...

- Lichtverschmutzung
- Finanzierung + Naturschutz (Bäume)
- Radfahrer + Autos müssen verzichten
- Schilderwald und E-Scooter
- Platzproblem

Weitere Kommentare / Ideen

- Wie lange kann man laufen / "Rastplätze"
- Ampelschaltungen
- Intelligente Beleuchtung / Zebrastreifen
- bessere Bürgerinformationen, Erfolge sichtbar machen

- ÖPNV
- 1 günstiger (6)
 - 2 barrierefrei (3)
 - 3 5-Min-Takt auf allen Linien (5 - 22 Uhr) (3)
 - 4 Verbesserung der Infrastruktur (2)
 - 5 Vernetzung mit anderen Städten (2)
 - 6 zusammen denken, ein Tarif
 - 7 technologieoffen
 - 8 sicher
 - 9 verlässlich
 - 10 bedarfsorientiert

1. Tauschen Sie sich kurz zu den Kriterien aus.
2. Schreiben Sie Chancen und Risiken dazu auf.
3. Markieren Sie besonders kritische/konfliktreiche Punkte mit einem Klebepunkt (pro Person max. 2 Punkte).

Welche Chancen sehen wir...

- 1 viele steigen auf ÖPNV um
- 2 -zeitpuffer: (Stoßzeit)
"Sicherheit", d.h. z. B.: Rollstuhl steht auch, wenn Fahrzeug losfährt
- 3 -Entzerrung → Attraktivität gerade bei Verspätung
- 4
- 5
- 6 für die Allgemeinheit günstiger
- 7 Vernetzung, Fahrgastinfo (Tafel / App)
- 8 evtl. Sicherheitspersonal?
- 9 Pünktlichkeit, flüssiges Umsteigen
- 10 ~~ST~~

sonstiges
- Fahrrad mitnehmen!

Welche Risiken sehen wir...

- 1 wie finanziert man das, wenn auch die Einnahmequellen des Autoverkehrs zurückgehen?
- Überfüllung
- 2 längere Fahrzeit, Akzeptanz
- 3 Risiko für andere Verkehrsmittel
- 4
- 5 Verwaltungsmehr Aufwand
- 6 für den einzelnen teurer
- 7 Einigungsschwierigkeiten bzgl. der Investitionen in neue Technologien
- 8
- 9 Wie soll das gehen?
→ Betriebsstörung, Fahrgast blockiert Tür usw.
- 10 "Riesibus für drei Personen"

sonstiges

Weitere Kommentare / Ideen

- P & R besser ausbauen, planen - insbesondere bei Veranstaltungen
- Parkflächen? Reduzieren?
- Fahrradverleih (Anbinder / Miet)
- ~~...~~

Abschlussdiskussion im FishBall

- Repräsentativität der Beteiligung
- Beteiligungsformate
- Veränderungsprozesse mit Vorteilen verbinden:
 - Lebensqualität etc.
 - weniger mit Verbote(n) agieren (auf kommunaler Ebene)
- Wandel braucht Zeit
- gute Beispiele als Vorbild nehmen!
- Anreize für Wandel setzen!
 - Radfahren muss "cool" sein
- Generationen-Behträge zum Wandel \leftrightarrow "Zielgruppen gerecht" ausprechen
 - \rightarrow junge Generation in Beteiligung integrieren.